

„Der heiße Stuhl“

Ein Konzept zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
im Bildungsgang Zahnmedizinische Fachangestellte

Ausgangssituation

Die Anzahl der Ausbildungsabbrüche ist im Bildungsgang Zahnmedizinische Fachangestellte signifikant höher als in vergleichbaren Berufen.

Die Erwartungshaltung der Auszubildenden an die Ausbildung und auch an die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie auch die Erwartungshaltung der Ausbilderinnen und Ausbilder an die Auszubildenden scheint sehr hoch zu sein.

Fehlende Informationen über das Berufsbild einer/eines Zahnmedizinischen Fachangestellten sowie deren/dessen Tätigkeitsbereiche sind zu erkennen.

In Gesprächen mit Auszubildenden, die über einen Abbruch der Ausbildung nachdenken wird auch deutlich, dass die Arbeits-/Ausbildungssituation in den Praxen (körperliche Nähe, Kopf an Kopf mit dem Chef/der Chefin) eine extreme Stresssituation bedeutet. Diese extreme Stresssituation versetzt die Auszubildenden in einen Modus, in dem der Körper nicht mehr in der Lage ist, ruhig und gezielt Tätigkeiten am Patienten durchzuführen.

Ziel

Durchführung eines Präventionsprojekts zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

Zielgruppe

Die Zahnmedizinischen Fachangestellten befinden sich in einer dreijährigen Ausbildung. Sie besuchen die Berufsschule an zwei Tagen in der Woche.

Die Auszubildenden werden überwiegend in Zahnärztlichen Praxen ausgebildet. Der/die direkte Vorgesetzte ist der/die Praxisinhaber/-in, der Zahnarzt/die Zahnärztin.

Vorgehensweise

„Der heiße Stuhl“ wird im ersten Ausbildungsjahr, ca. 8 bis 10 Wochen nach Ausbildungsbeginn, in Form eines eintägigen Projekts an einem Berufsschultag durchgeführt.

Das Projekt wird von der Schulsozialarbeiterin in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften im Bildungsgang entwickelt und durchgeführt.

Von besonderer Bedeutung ist es, die Schülerinnen und Schüler „mitzunehmen“ und ihre bisherigen Erfahrungen mit einfließen zu lassen.

Der Einsatz von Rollenspielen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern in die unterschiedlichen Rollen, Patient/Patientin, Zahnarzt/Zahnärztin, Mutter mit Kind etc., zu schlüpfen.

| Phasen | Inhalte |
|---|---|
| 07:30 Uhr Treffpunkt | Raumgestaltung (Stuhlkreis, Bühne) Namensschilder |
| 07:50 Uhr Einstieg | Vorstellung des Teams Ablaufplan des Tages Festlegung von Gesprächsregeln Dokumentation der Regeln Hinweis auf Schweigepflicht |
| 08:00 Uhr „Selbstreflexion“ | Schüler/-innen reflektieren im Stuhlkreis darüber, welche Erwartungen sie zu Beginn der Ausbildung hatten und welche Erfahrungen sie bis jetzt gemacht haben. Erwartungen und Erfahrungen werden auf unterschiedlich farbigen Karten dokumentiert. |
| 08:20 Uhr Zielsetzung des Projekts | (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) „Der heiße Stuhl“: Prävention: Konflikt Besonderheiten des Berufs |
| 08:30 Uhr Ausbildungsschwerpunkt „Stuhlassistenz“ | Einteilung der Lerngruppe in 3er- bzw. 4er-Gruppen Schüler/-innen wählen eine typische Konfliktsituation aus und stellen sie in einem Rollenspiel (Zahnarzt/Zahnärztin, Auszubildende/-r, Patient/-in ggf. zusätzlich Kollege/Kollegin etc.. Requisiten, wie Instrumente etc. stehen zur Verfügung. (Arbeitsblatt) Alle Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse am Behandlungsstuhl. Ein Zuschauerraum wird vor der Bühne gestellt. Schilderungen der Schüler/-innen, die zur Reflektion des Vier-Ohren-Modells bzw. der Ich-Botschaften geeignet sind werden auf Plakaten dokumentiert. „Entrollen“ im Stuhlkreis Rollenspieler/-innen reflektieren ihre Gefühle in den jeweiligen Rollen. Austausch der Erfahrungen und Beobachtungen Die Schüler/-innen erkennen gemeinsam die Besonderheiten des Arbeitens am Behandlungsstuhl |
| 09:45 Uhr Frühstück | Die Schüler/-innen organisieren das Frühstück |

| | |
|--|--|
| 10:30 Uhr Strategien im Umgang mit Stress | Lerngruppe wird in zwei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe besucht im Wechsel „Kommunikation I“ und „Kommunikation II“ Kommunikation I: Film zum Vier-Ohren-Modell, Übungen mit Beispieläußerungen aus den Rollenspielen bzw. der Ausbildungspraxis Kommunikation II: Übungen zu Ich-Botschaften |
| 11:50 Uhr Entspannungstechnik | Entspannungsübungen (CD): Atementspannung durch Atemzüge zählen mit Musik individuelle Übung, Stuhlkreis mit Rücken zur Mitte |
| 12:15 Uhr Stress | ppp zu körperlichen Reaktionen bei Stress (biologische Vorgänge) |
| 12:25 Uhr Unterstützung | Überblick über Hilfs- bzw. Unterstützungssysteme innerhalb und außerhalb der Schule |
| 12:45 Uhr Feedback | Reflektion des Projekts (Metaebene) |

Evaluation

Die Ausbildungsabbrüche in diesem Bildungsgang sind zurückgegangen, wobei der Ursache-Wirkungs-Zusammenhang nicht eindeutig festzustellen ist.

Im Anschluss an das Projekt ist ebenfalls festzustellen, dass sich die Schüler/-innen bei individuellen Problem und Zweifeln schneller gegenüber den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit öffnen und so gezielt Unterstützung angeboten werden kann.

Perspektiven des Projekts

Ausbildungsabbrüche rufen Versagensängste und den Verlust des Glaubens an die eigenen Fähigkeiten hervor. Dieses Projekt hat das Potential sich auch zu einem Projekt zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen in anderen Ausbildungsberufen zu entwickeln. Jeder Beruf hat seine eigenen Herausforderungen, die im Zuge der Digitalisierung und der gesellschaftlichen Veränderungen komplexer werden. Entsprechend angepasste Projekte zu Beginn einer Ausbildung ermöglichen es den Schüler/-innen geeignete Instrumente zu erhalten, um den Herausforderungen zu entsprechen bzw. als Chance zu begreifen.